

DAS MAGAZIN

01/2013

WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
GLÜCK AUF



Wir gestalten Gera

Hier sind wir zu Hause!

INSTANDHALTUNG	▶ 3
<i>1,8 Mio. Euro für den Bestandserhalt</i>	
BAUTÄTIGKEIT	▶ 4
<i>Alles im Plan</i>	
INVESTITION	▶ 6
<i>„Glück Auf“ erwirbt 90 Wohnungen in der „Elstersiedlung Debschwitz“</i>	
SERVICE	▶ 7
<i>Behindertengerechte Wohnungsanpassung</i>	
INFORMATION	▶ 8
<i>Genossenschaftsvertreter vor Ort</i>	
DIE JUNGEN [GLÜCKS]SEITEN	▶ 10
<i>Die bunte Seite für unsere jungen Leser</i>	
GWG AKTUELL	▶ 12
<i>Die Richtung stimmt, GWG-Informationsveranstaltung</i>	
GERAER GENOSSENSCHAFTEN	▶ 14
<i>Weihnachtsmann erfüllte Kinderwünsche</i>	
VORGESTELLT	▶ 15
<i>Lothar Sperschneider, der Hauswart der immer mit dem Fahrrad kommt</i>	
VERMISCHTES	▶ 16
<i>Verschiedene Themen rund um die „Glück Auf“ und die GWG</i>	
„TREFF SIEBEN“ AUF BUSTOUR	▶ 18
<i>Tagesreisen zu beliebten Ausflugszielen</i>	
VERANSTALTUNGSPROGRAMM	▶ 19
<i>Vorschau „Treff Sieben“ März bis Mai</i>	

IMPRESSUM

- ▶ Herausgeber:
WBG „Glück Auf“ Gera eG
07545 Gera, Berliner Straße 5
Telefon: 0365 83330-0
E-mail: wbg@glueckaufgera.de
www.glueckaufgera.de
- ▶ Gestaltung + Satz:
WBG „Glück Auf“ Gera eG
- ▶ Fotos:
WBG „Glück Auf“ Gera eG; Volkmar Fischer;
Sigrid Schädlich;
Fotolia.com: DWP, Photo-K, Cimanka, caruso 13

VORSCHAU

Im Juli erscheint die nächste Ausgabe unseres Genossenschaftsmagazins. Darin berichten wir dann über folgende Themen:

- ▶ Umbau und Sanierung in der Elstersiedlung Debschwitz
- ▶ Tätigkeit des „Glück Auf“-Pflegedienstes
- ▶ Sommerfest unserer Genossenschaft
- ▶ Jahresabschluss 2012

Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder, sehr geehrte Mieter, Freunde und Partner,

wir wissen nicht, ob Sie zu den Menschen zählen, die mit einem oder mehreren guten Vorsätzen ins neue Jahr gestartet sind. Sollte dies der Fall gewesen sein, hoffen wir, dass Sie Ihre Vorsätze noch nicht über Bord geworfen haben, sondern zielstrebig Ihre Vorhaben in die Tat umsetzen.

Die Zeit des Jahreswechsels ist auch für uns Anlass für die Konkretisierung der fürs neue Jahr geplanten Vorhaben. Diese Unternehmensziele machen wir, u.a. mit der Vorstellung in unserem Genossenschaftsmagazin, öffentlich. Damit sind Sie in der Lage die Umsetzung unserer Ankündigungen zu verfolgen und uns an der Erreichung unserer Ziele zu messen. Zu denen gehört in diesem Jahr der Sanierungsbeginn der 90 in Debschwitz gekauften Wohnungen, genauso wie der Abriss des Hochhauses in der Lusaner Weidenstraße.

Oberflächlich betrachtet könnte man sich die Frage stellen, warum die „Glück Auf“ einerseits neu baut und Wohnungen hinzu kauft, wenn sie andererseits vorhandene Wohnungen abreißt.

Grund dafür liefert das veränderte Nachfrageverhalten Wohnungssuchender. Untersucht man dies genauer, gelangt man schnell zu der Feststellung, dass es auch bei einem Überangebot von Wohnungen in Gera nicht immer möglich ist, die immer spezieller werdenden Bedürfnisse zu befriedigen. So kommt es, dass das Angebot vorhandener, leerstehender Wohnungen mitunter wenig Resonanz auslöst, während bereits die Ankündigung einer Sanierung an einer anderen Stelle zu einer wahren Bewerberflut führt. Dies geschah nach der Veröffentlichung unserer Umbauziele in der Elstersiedlung Debschwitz und hat uns total überrascht. Mit soviel Resonanz hatten wir, auf die bloße Ankündigung hin, nicht gerechnet.

Dies zeigt uns, die Nachfrage am Wohnungsmarkt ist auch in Gera da, wenn das Angebot stimmt. Deshalb sind solche Optimierungen unseres genossenschaftlichen Wohnungsbestandes, wie wir sie jetzt mit Abriss und Neubau sowie Zukauf vornehmen, wichtig. Damit erreichen wir eine Stärkung der Nachfrage nach Wohnungen der „Glück Auf“. Dazu tragen aber auch die vielen anderen Bestandssaufwertungen bei. Hierzu zählen nicht nur die großen und teuren Maßnahmen, wie Aufzugs- und Balkonanbau, sondern auch die vielen kleinen Verbesserungen in unseren Häusern. Über viele unserer diesjährigen Ziele berichten wir auf den folgenden Seiten. Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre gute Unterhaltung.

Auf einen für uns ganz wichtigen Termin möchten wir Sie bereits heute hinweisen, mit der Bitte, ihn mit in Ihre langfristige, persönliche Terminplanung aufzunehmen: am 22. Juni findet das Sommerfest der „Glück Auf“ statt, natürlich wieder mit großer Tombola und unterhaltsamen Programm.

Bis dahin eine schöne Zeit und alles Gute.

Uwe Klinger
Uwe Klinger
Vorstand

Dieter Lappann
Dieter Lappann
Vorstand



▲ Die „Glück Auf“-Vorstände Dieter Lappann und Uwe Klinger begrüßen Gudrun und Rolf Dürrschmidt im ▲ Servicewohnen in der Pskower Straße 36 – 40, betreut werden sie von Objektleiterin Susette Stieghorst (v.l.).

1,8 Mio. Euro für den Bestandserhalt

Die Werterhaltung seiner Gebäude zählt zu den wichtigsten Aufgaben eines jeden Vermieters

Deshalb ist das Budget, dass die „Glück Auf“ für die Erhaltung und Instandsetzung ihres Wohnungsbestandes ausgibt, mit gesteigerner Wirtschaftskraft in den vergangenen Jahren gewachsen.

Für dieses Jahr sind Ausgaben für den Bestandserhalt in Höhe von 1,8 Mio. Euro vorgesehen.

Ein Teil davon, rund 650 Tausend Euro werden für geplante und größere Maßnahmen ausgegeben. Mehr als 1,1 Mio. Euro werden dagegen für laufende Reparaturen, Instandsetzungen und die für eine Wiedervermietung notwendige Herrichtung leerer Wohnungen benötigt.



▲ Berliner Straße 203 – 211,
▲ hier wird der Zugang zu den Häusern erneuert

Geplante Instandsetzungsmaßnahmen 2013

Berliner Straße 150

- Erneuerung der Elektro-Steigleitung sowie der Elektroanschlüsse in Küchen, Bädern und Fluren
- Installation einer Feuerwehrdurchsageeinheit und Realisierung von Brandschutzmaßnahmen
- Erneuerung des Bodenbelags in den Fluren
- malermäßige Instandsetzung des Treppenhauses
- Austausch der noch vorhandenen alten Wohnungseingangstüren
- Notstromversorgung zur Kennzeichnung von Fluchtwegen

N.-A.-Ostrowski-Straße 36 – 50

- Erneuerung der Hauseingangsbereiche
- Austausch der noch vorhandenen alten Wohnungseingangstüren

Karl-Wetzel-Straße 70 – 80

- Dacherneuerung
- Herstellung einer zeitgemäßen DREMPELDÄMMUNG zur Energieeinsparung

Bieblacher Straße 47 a – 53 b

- Austausch der noch vorhandenen alten Wohnungseingangstüren

Berliner Straße 203 – 211

- Erneuerung der Hauszuwegung

gesamter Bestand

- Einbau von Wärmemengenzählern
- Einbau von Wärmemessfühlern in den Rücklauf der Warmwasseraufbereitung
- Beginn der Anbindung von Gaskesselanlagen an die Leitzentrale (15 Anlagen)



▲ Karl-Wetzel-Straße



▲ Bieblacher Straße



▲ N.-A.-Ostrowski-Straße



Alles im Plan

Trotz winterlicher Temperaturen in den letzten Wochen, gehen die Bauarbeiten auf der Baustelle in der Berliner Straße planmäßig voran.

Ziel im vergangenen Jahr war es, den Rohbau beider Häuser bis zum Wintereinbruch fertig gestellt zu haben, um während der Wintermonate mit dem Innenausbau beginnen zu können. Mit dem Richtfest am 22. November vergangenen Jahres wurde der Rohbau termingerecht beendet. „Glück Auf“ Vorstand Uwe Klinger dankte den anwesenden Bauarbeitern, Handwerkern und Planern für ihr gemeinsames Wirken am Neubauvorhaben unserer Genossenschaft. In den beiden viergeschossigen Häusern, die über ein gemeinsames Kellergeschoss miteinander verbunden sind, entstehen insgesamt 40 Wohnungen. Jedes der beiden Häuser verfügt über einen Aufzug, der den niveaugleichen Zugang zu allen Wohnungen sowie der Abstellbereiche und Trockenräume im Kellergeschoss ermöglicht. Die Wohnungsgrößen der 32 Ein- und 8 Zweiraum-Wohnungen liegen zwischen 45

und 61 m². Viele der Einraumwohnungen verfügen über einen kleinen separaten Schlafraum. Die Bäder werden komplett möbliert, die bodengleichen Duschen ermöglichen einen barrierefreien Zugang. Im zentralen Eingangsbereich entsteht ein Concierge-Bereich, um allen Bewohnern des Wohnparks „Berliner Straße“ künftig einen Ansprechpartner zu bieten.

Unter Ausnutzung der leichten Hanglage entsteht im tiefer gelegenen Grundstücksteil ein begrüntes Parkdeck, es wird Bestandteil der barrierefreien Außenanlagen sein. Diese werden in diesem Jahr sehr aufwändig gestaltet, allein die Erneue-

rung der Grundstückseinfriedung entlang von Berliner- und Friedrich-Engels-Straße erweist sich als sehr kostenintensiv. Der Grundstücksteil im Kreuzungsbereich wird durch die Einbindung einer vom Landesamt für Denkmalschutz als erhaltenswürdig eingestufte Grotte und durch die ihn umgebende Mauer zu einer abgeschlossenen und ruhiger wirkenden Freifläche entwickelt. Dagegen wird der zentral gelegene Teil des künftigen Wohnparks als solcher auch attraktiv in Szene gesetzt.

Mit der 2008 begonnenen Errichtung des Wohnparks „Berliner Straße“ hat die „Glück Auf“ eine zuvor städtebaulich ungeordnete



Wohnpark

BERLINER STRASSE



und zum Teil verwilderte Fläche von insgesamt 6.500 m² in Geras Innenstadt komplett neu gestaltet. Damit wird das Zentrum als Wohnstandort deutlich gestärkt. Nach der geplanten Fertigstellung im September dieses Jahres wohnen im Wohnpark Berliner Straße insgesamt 85 Familien bzw. Singlehaushalte in neu errichteten Wohnungen. Die Kosten für den gegenwärtigen im Bau befindlichen 3. Bauabschnitt belaufen sich auf etwa 4,2 Mio. Euro.



1-Raum-Wohnung Typ 2
mit separat abgeteilter Küche



1-Raum-Wohnung Typ 5
mit separatem Schlafraum





Foto © Sigrid Schädlich

„Glück Auf“ erwirbt 90 Wohnungen in der „Elstersiedlung Debschwitz“

Seit dem Abschluss der Umgestaltung und Aufwertung aller Häuser unserer Genossenschaft im kleinen Wohngebiet Süd- und Fröbelstraße sowie Debschwitzer Straße sind nun schon vier Jahre vergangen.

In den Jahren 2007 und 2008 hatte die „Glück Auf“ hier für 7 Millionen Euro 140 Wohnungen im unbewohnten Zustand komplett saniert, Grundrisse verändert und teilweise Fahrstühle angebaut.

Dem vorausgegangen war eine, gemeinsam mit dem damaligen zweiten Eigentümer, der GWB „Elstertal“ mbH, beauftragte Planung zur Entwicklung des gesamten Wohnungsstandortes. Kurze Zeit nach deren Beschlussfassung durch den Geraer Stadtrat verkaufte allerdings das städtische Wohnungsunternehmen seinen Bestand in der Elstersiedlung an die DKB Wohnungsgesellschaft Thüringen mbH. Diese sanierte in den letzten Jahren aber nur eines ihrer insgesamt vier Häuser am Standort. Die Folge war ein rapider Leerzug der drei unsanierten Häuser, die mit ihrem äußeren Erscheinungsbild einen Schandfleck in der ansonsten toll sanierten „Elstersiedlung Debschwitz“ sind. Nur ein wirklich gutes und gepflegtes Wohnumfeld macht einen Wohnstandort auch wirklich attraktiv, deshalb hatte die „Glück

Auf“ bereits mehrmals den Versuch unternommen, die drei unsanierten Häuser zu erwerben.

Erst mit dem bundesweiten Verkauf aller DKB-Bestände an das börsenorientierte Unternehmen TAG ist dies jetzt gelungen. Mit dem Kauf erwarb die „Glück Auf“ insgesamt 90 Wohnungen. Nur sechs von ihnen sind derzeit noch bewohnt.

„In den kommenden Monaten werden wir die Komplettanierung aller drei Häuser,

vielleicht ergänzt durch Teilabriss in geringem Umfang, vorbereiten und die Finanzierung dafür sichern“, formuliert Vorstand Uwe Klinger eines der nächsten Ziele der „Glück Auf“. Vorgesehen ist die Schaffung von großen Wohnungen mit zwei Kinderzimmern, der Umbau von 3-Raum- in 2-Raum-Wohnungen mit großen Küchen und Bädern sowie der An- oder Einbau von Aufzügen. Noch in diesem Jahr sollen die Bauarbeiten in Debschwitz beginnen.



▲ Wie hier die Südstraße 48 – 50 werden sich bald alle Häuser in der „Elstersiedlung Debschwitz“ harmonisch in das kleine Wohnquartier einfügen.

Trotz Behinderung sich rundum wohlfühlen

Barbara König verdankt das Wohlfühl der eigenen Willensstärke, ihrer WBG „Glück Auf“ und dem Carqueville-Service



▲ Barbara König und Oliver König im Bad in der Heinrich-Zille-Straße mit den Hilfsmitteln Badebrett und mobilem Haltegriff

Schon von Kindheit an hat die heute 70-jährige Barbara König erfahren müssen, was es heißt, mit körperlicher Behinderung das Leben zu meistern. Ab dem zweiten Lebensjahr ist sie durch Kinderlähmung in ihrer Geh- und Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt. Doch vor allem durch sportliche Aktivitäten hat sie selbst viel dazu beigetragen, sich fit zu halten und die Einschränkungen zu kompensieren. Und das tut sie auch heute noch, zwei Mal die Woche fährt sie mit Rollstuhl oder dem fachgerecht umgebauten Auto ins Hofwiesenbad zum Schwimmen. Dort sei alles bestens auf die Bedürfnisse von behinderten Menschen eingerichtet, lobt sie.

Das ist nämlich im Alltagsleben immer noch die Ausnahme. Oft fragt sie sich, warum Architekten, wenn sie Neubauten projektieren oder Altbauten sanieren, nicht an Barrierefreiheit denken, damit Behinderte ohne fremde Hilfe Zugang haben und so am gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt teilhaben können. Denn das habe bei den behinderten Menschen oberste Priorität: die Selbständigkeit zu behalten und möglichst ohne fremde Hilfe zurecht zu kommen. Dafür macht sie sich auch bei den regelmäßigen Treffen am Behindertenstammtisch der Stadt Gera stark.

Dass es oftmals nur „kleine Dinge“ sind, die behinderten Menschen ein Wohlfühl vermitteln, demonstriert Barbara König am Beispiel ihrer Wohnung der WBG „Glück Auf“ in der Heinrich-Zille-Straße.

Als der Wohnblock hier in den 90er Jahren saniert wurde, bemühte sie sich mit ihrem Ehemann Joachim um eine Parterre-Wohnung. Und hier kann Barbara König sagen: Das Wohnumfeld ist so gestaltet, dass sie sich wohlfühlt.



▲ Oliver König demonstriert die Handhabung eines Badeliftes

Das beginnt schon beim Zugang zur Haustür über eine schiefe Ebene, die sie mit dem Rollstuhl passieren kann und reicht bis zum barrierefreien Übergang auf den Balkon. Das kostet freilich auch alles Geld. „Aber für solche Sachen gibt es einen Baukostenzuschuss von den Pflegekassen“, weiß Frau König und verweist diesbezüglich auch auf das Gleichstellungsgesetz in der Bundesrepublik. Aber die Gesetze seien das eine, die Rahmenbedingungen auszuschöpfen, dafür seien die Betroffenen selbst in der Pflicht. Das betrifft auch die Versorgung mit Hilfsmitteln, die es in großer Fülle gibt und dazu dienen, die Lebensqualität zu steigern. Welchen Anbieter man wählt, habe jeder selbst zu entscheiden. Frau König hat sich für das in Töppeln ansässige Sanitäts- und Gesundheitshaus Carqueville entschieden, das auch in Gera über mehrere Filialen verfügt. Und sie hat, so ihre Erfahrung über mehrere Jahre, mit ihrer Wahl eine gute Entscheidung getroffen.

Mit Oliver König (die Namensgleichheit ist rein zufällig) als Medizinproduktberater in der Abteilung Reha-Technik bei Carqueville hat sie einen persönlichen Ansprechpartner, der sie in Sachen Mobilitätshilfen berät, sie damit versorgt und sich kümmert, dass es ihr an nichts fehlt. Er informiert „seine Kunden“, stets aktuell über das breite Produktspektrum, über Markenprodukte, Neuheiten und Innovationen, die dazu gemacht sind, den Behinderten den Alltag zu erleichtern und zu verschönern. Oberstes Ziel sei es, so Oliver König, den Kundinnen und Kunden Lust zu machen, auf ein komfortables eigenständiges Leben. Der Service geht so weit, dass Frau König auch schon mal Hilfe von Oliver König bekam, als sie mit ihrem Rollstuhl unterwegs einen Platten hatte. Barbara König kommt noch mit dem Standard-Programm, wie Hilfe für die Toilette, Badhilfe und Haltegriffen zurecht. Aber das Programm der Firma Carqueville ist sehr umfangreich und beinhaltet u.a. auch mobile Treppensteighilfen, Multifunktions-Rollstühle, Pflegebetten und Bewegungstrainer bis zu Geräten für die Sauerstofftherapie – je nach Art der Behinderung und den Pflegeanforderungen.

Carqueville

Sanitätshaus Carqueville

Flurstr. 6, Töppeln · Telefon 0365 82481-0

Ansprechpartner Reha-Technik:

Oliver König · Telefon 0172 7988459

www.carqueville-online.de



Vertreter vor Ort

Einer guten Tradition folgend hatte der Vorstand der „Glück Auf“ Ende November alle Genossenschaftsvertreter zur jährlich stattfindenden Informationsveranstaltung eingeladen.



▲ In der Begegnungsstätte „Treff Sieben“ gab es einen einführenden Vortrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Genossenschaft

In der Begegnungsstätte „Treff Sieben“ stellte der Vorstand die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens dar. Da diese bei einem Großvermieter in besonderem Maße von der Bevölkerungsentwicklung im regionalen Umfeld abhängig ist, schenkte „Glück Auf“-Vorstand Uwe Klinger in seinen Ausführungen den demografischen Rahmenbedingungen besondere Aufmerksamkeit.

Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang in Gera führt seiner Meinung nach künftig zu einem weiteren Anstieg der Leerstandszahlen in Gera. Wohnungsabrisse könnten allenfalls die Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt dämpfen. Mit bisher 1318 abgerissenen Wohnungen nimmt die „Glück Auf“ eine aktive Rolle beim Stadtumbau in Gera ein. Weitere 88 Wohnungen im Hochhaus Weidenstraße 9/11 werden in wenigen



▲ Aktuelle Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung



▲ „Glück Auf“-Vorstand Uwe Klinger gibt Infos zum Bauablauf und zum Stand der Arbeiten



▲ Mit dem Bus ging es zur vor Ort Besichtigung der Servicewohnanlage in die Pskower Straße

Wochen der Abrissbirne zum Opfer fallen. „So notwendig er aus wohnungswirtschaftlicher Sicht auch sein mag, ist ein Abriss auch immer Vernichtung genossenschaftlichen Vermögens“, stellte Uwe Klinger dar und zog daraus für die „Glück Auf“ die Schlussfolgerung, dass trotz des Anwachsens des Überangebotes auf dem Wohnungsmarkt die Zeit großer Abrisstätigkeit vorbei ist. Mit großem Interesse folgten die Genossenschaftsvertreter den Ausführungen des Vorstandes zur Gründung des Tochterunternehmens „Glück Auf“ Pflegeservice Pauline GmbH. Diese strategische Partnerschaft vereint die Investitionskraft einer mitgliederstarken Genossenschaft mit den Erfahrungen auf dem Gebiet von Pflege und Betreuung. „Damit schafft sich“, so Uwe Klinger, „die ‚Glück Auf‘ ein weiteres, wirtschaftlich tragfähiges Standbein“.

Mit dem Bus ging es im Anschluss an die theoretischen Ausführungen in die Pskower Straße 36 – 40, um sich, ganz praktisch vor Ort, ein Bild von der neuen Servicewohnanlage zu machen. Seit März dieses Jahres hat die „Glück Auf“ dort ein Haus mit ehemals 30 Wohnungen so umgebaut, dass hier künftig 48 Bewohner, vornehmlich Senioren, in Wohngruppen zu je sechs Personen, wohnen können. Im Erdgeschoss entstehen Räume für eine Tagesbetreuung sowie einen Palliativbereich. Die Teilnehmer an der Informationsveranstaltung erfuhren viel Wissenswertes über diese noch nicht weit verbreitete, neue Wohnform, die eine individuellere und kostengünstigere Alternative zu einer Heimunterbringung darstellt, wenn das Leben allein, in den eigenen vier Wänden, nicht mehr möglich ist.



▲ Noch ist die Baustelle abgesperrt



▲ Prokuristin Kerstin Jobst-Dalibor erläutert den Vertretern die umfangreichen Umbaumaßnahmen



▲ „Glück Auf“-Vorstand Dieter Lappann mit den Vertretern auf dem Laubengang der Wohnanlage



▲ Zu Fuß ging es auf den Heimweg

Gera's Nachtleben.

Ein kleiner Blick hinter die Kulissen der METROPOL Party



Ein Nachtleben hatte die Stadt Gera sicherlich schon immer. Früher waren es die stark kontrollierten, aber für viele schwer zugänglichen Partys

in der Interhotelbar und LIVE Musik für jedermann in der Quisisana. Nach der Wende, der Gassenhauer, das Eckes im Keller des Kultur- und Kongresszentrums (der heutige miró-club), das Fun im Gewerbegebiet auf dem Weg zur Autobahn und verschiedene Insiderclubs wie das F1 in der heutigen Heinrichsbrücke, die Endstation 9 am Ortsausgang Richtung Weida und das miragé, aus dem später der Theaterclub wurde.

Als Außenstehender, sozusagen Zugezogener, erzählt der Rudolstädter DJ Miguel, der seit 2000 in Gera lebt und arbeitet, seine Wahrnehmung der Party-Entwicklung in seiner neuen Wahlheimat.

Für ihn begann der musikalische Einstieg in Gera's Nachtleben mit einem Zufallsengagement in der damaligen Diskothek Fame, dem heutigen miró-club, als es dort noch 2 Tanzbereiche (Floors) gab. Der große Floor wurde meist von regionalen Größen und alteingesessenen Haudrauf-DJ's befeuert, während der kleine Floor als Geheimtipp für alle galt, die einfach nur zu alten wie auch neuen Hits feiern wollten. Hier war es gemütlich, wenn auch eng, aber die Stimmung war immer bei 200 Prozent.

Gegen Ende 2002 war aber leider auch das Ende dieser Diskothek nur eine Frage von wenigen Wochen oder Monaten und es musste eine neue Zukunftslösung erschaffen werden. Gemeinsam mit einem der beiden Fame-Betreiber, wurde die Idee zur METRO-

POL Party geboren. Allerdings wollte man etwas anders machen als bisher und so kam die Frage auf, ob es nicht möglich wäre, zur Musik, wie sie in dem kleinen Fame Floor lief, noch Musikvideos zu zeigen und immer etwas auf der Leinwand darzustellen. Gesagt getan. Ein paar DVD-Player zusammenschraubt, eine Horde kleiner Hotelfernseher aneinandergereiht, hundert Meter Kabel, Videokameras und Plattenspieler in sage und schreibe 17 Stunden Arbeit aufgebaut. Es funktionierte alles mehr schlecht als recht, aber es war neu!

Zusammen mit DJ DMH, auch aus Rudolstadt, wurde das alte METROPOL Kino, das seit 1996 leer stand, mit neuem musikalischen Leben erweckt. Zur ersten Party, am 26. Oktober 2002 wusste weder der Veranstalter, noch das frisch gebackene DJ-Team was sie erwartet. Ein riesiger Saal mit einer Videoleinwand und dem Konzept einen Film zu zeigen und daraus nahtlos in eine Partynacht zu tanzen war geboren, als hunderte in den Saal strömten und die Party wie keine andere jemals zuvor war. Während im Theaterclub regelmäßig Gothic Partys liefen und die ersten Depeche Mode Partys in Gera bekannt wurden, feierte das alte METROPOL Kino seine neue Renaissance.

Einmal im Monat öffnete sich die Tür und der Ansturm war kaum zu bewältigen. Hier wurde gefeiert und geflirtet was Gera's Nachtleben hergab. Dennoch schwebte über allem die graue Wolke der Versteigerung. Das alte Gebäude war im Bankbesitz und nur bis zur Versteigerung konnte es für die Partys genutzt werden. 2010 war es dann soweit. Die letzte Party im alten Kino für alle Zeiten. Ein trauriger Abschied, aber auch ein Neubeginn.

Das Konzept der Party lebt in der Geraer Tonhalle weiter, die zwischenzeitlich einmal als Club der Jugend und Sportler bekannt wurde und seit einigen Jahren wieder ihren ursprünglichen Namen, Tonhalle, trägt. Einmal im Monat, das nächste Mal am Samstag 16.03., findet die mittlerweile verjüngte METROPOL Kultparty statt. Das DJ-Team ist zwar seit 10 Jahren das Gleiche, aber es wird hier nie langweilig.

Veranstaltungsinformationen in Gera:

www.at-party.de

Informationen zu den beiden DJ's:

www.s-movie.de



DJ Miguel + DJ DMH

Der kleine Gedanken- BLITZ

Ihr habt bald Geburtstag und wollt Freunde einladen, doch ihr wisst nicht, welche Spiele ihr mit euren Freunden spielen wollt?

Da habe ich einen Tipp: ob Luftballonspiele, Spiele für draußen oder Themengeburtstage, auf der Internetseite www.kindergeburtstag-spiele.de

erhaltet ihr viele nützliche Tipps und Anregungen mit Anleitungen wie ihr diese erfolgreich umsetzen könnt.

Beachtet, dass ihr nicht zu viele Freunde einladet, denn so könnt ihr mit all euren Gästen spielen und keiner kommt zu kurz.

Ebenso kann ich euch empfehlen, mit euren Eltern eine Art Ablaufplan zu schreiben. Auf diesen schreibt ihr, wann ihr ungefähr was geplant habt und am Besten auch ein paar Alternativspiele. So habt ihr immer im Blick, was ihr wann machen wollt und falls mal ein Spiel schneller vorbei ist, habt ihr immer ein Ass im Ärmel.

Ich wünsch euch bei der Planung viel Erfolg und viel Spaß bei der nächsten Geburtstagsfeier!

Euer Gedankenblitz



© Photo-K - Fotolia.com

Hund, Katze, Vogel?

Welches Haustier passt zu mir? Teil 1

Diese Frage hat sich der ein oder andere von euch bestimmt schon einmal gestellt.

Aber diese Frage zu beantworten, ist gar nicht so einfach. Wir alle sind verschieden und somit hat auch jeder eine andere Vorstellung, welches Haustier er halten möchte. Doch solltet ihr euch vorher gut über die Tierart, -rasse und und deren Haltung informieren.

Ganz wichtig ist die Frage nach der **Zeit**, diese solltet ihr euch als erstes stellen. Denn egal ob Hund, Katze oder Maus jedes Tier braucht die entsprechende Zeit und Pflege. Genauso wichtig ist der **Platz**, denn jedes Haustier sollte so artgerecht wie möglich gehalten werden. Stellt euch diesen Fragen bitte ehrlich und denkt einige Zeit darüber nach. Hier möchte ich euch die ersten Haustiere näher vorstellen:



© Cimanka - Fotolia.com

Hunde

...sind bekanntlich der beste Freund des Menschen. Aber egal ob groß oder klein, sie brauchen Erziehung und Beschäftigung. Dies erfordert viel Zeit und Geduld. Es muss euch bewusst sein, das ihr bei jedem Wetter mit eurem treuen Gefährten vor die Tür müsst. Ob Regen oder Schnee, Sonne oder Sturm, ihr müsst mehrmals täglich mit ihm vor die Tür. Und dies nicht nur für ein paar Minuten!

Außerdem solltet ihr beachten, dass Hundehaltung nicht billig ist! Kosten für Futter, Versicherung, Hundesteuer, Tierarzt etc. dürfen nicht vergessen werden.

Wichtig! Vor dem Hundekauf solltet ihr euch auch beim Vermieter erkundigen, ob die Hundehaltung in der Wohnung erlaubt ist.



© Caruso 13 - Fotolia.com

Vögel

...sind sehr beliebte Haustiere, achtet bitte darauf, dass ihr sie nicht einzeln haltet, denn dies ist nicht artgerecht.

Zahmheit erfordert viel Geduld, es gibt aber keine Garantie dafür. Wusstet ihr, dass die meisten Vögel die menschliche Hand als Bedrohung empfinden? Daher eignen sie sich nur bedingt als Haustiere für Kinder.

Vögel machen eine Menge Lärm und Dreck, das solltet ihr bedenken, wenn ihr überlegt euch einen Vogel anzuschaffen.

Beliebte Vögel sind Wellensittiche und Kanarienvögel, auch deshalb, weil sie günstig in der Anschaffung sind.

Vögel brauchen viel Platz, nicht nur der Käfig bzw. Voliere muss ausreichend groß sein, auch der Freiflug – täglich mehrere Stunden – ist erforderlich.

Die Richtung stimmt

Ausgehend von der positiven Resonanz der Mitglieder der Geraer Baugenossenschaft GWG e.G. auf die erste Informationsveranstaltung im November 2011 hatten Vorstand und Geschäftsbesorger auch Ende des vergangenen Jahres wieder dazu eingeladen.



▲ Dominique Nagler, Mitarbeiterin der WBG „Glück Auf“, empfing die Gäste im Eingangsbereich



▲ Neben den beiden Vorständen der Geraer Baugenossenschaft GWG e.G. Dr. Babett Brehme und Kerstin Jobst-Dalibor (1. u. 2. v.l.) waren zahlreiche Mitglieder erschienen

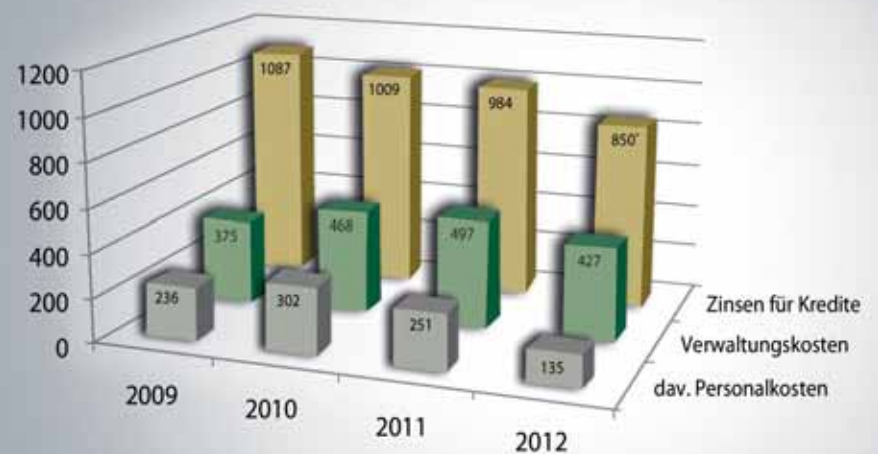
Trotz winterlicher Witterungsverhältnisse kamen viele Interessierte am 30. November ins Clubzentrum Comma, um Auskunft über die Entwicklung ihrer Genossenschaft zu erhalten. Ein Schwerpunkt der Ausführungen lag dabei auf der Darstellung der Auswirkungen der Aufgabe der eigenen Geschäftstätigkeit. „Glück Auf“-Vorstand Uwe Klinger erinnerte dabei an das mit Beginn der Geschäftsbesorgung verfolgte Ziel, der Kosteneinsparung zu Gunsten von dringend benötigten Ausgaben für den Wohnungs- und Gebäudebestand der Baugenossenschaft. Dieser war infolge fehlender Finanzkraft in den vergangenen Jahren sträflich vernachlässigt worden, was wiederum zu Attraktivitätsverlust und steigendem Leerstand geführt hatte. Zunächst einmal war die Schließung der eigenen Geschäftsstelle mit zusätzlichen Kosten verbunden, die insbesondere 2010 im Jahr der Schließung, aber auch im vergangenen Jahr noch anfielen. Dennoch konnten die Aufwandspositionen im vergangenen Jahr, wie erwartet, deutlich gesenkt werden.

Gestiegene Liquidität durch Kostenreduzierung

Zu den wesentlichen Kosten eines Unternehmens zählen die Verwaltungskosten, die stark von den Personalkosten beeinflusst werden, sowie die Zinsausgaben für bestehende Kredite. Diese drei Kostenpositionen konnten im vergangenen Jahr deutlich reduziert werden.

So zahlt die Geraer Baugenossenschaft nach einer erfolgreichen Umfinanzierung ihrer Kredite monatlich 18 Tausend Euro weniger Zinsen. Im Ergebnis der geringeren Ausgaben ist der Geldbestand der Genossenschaft im vergangenen Jahr deutlich gestiegen.

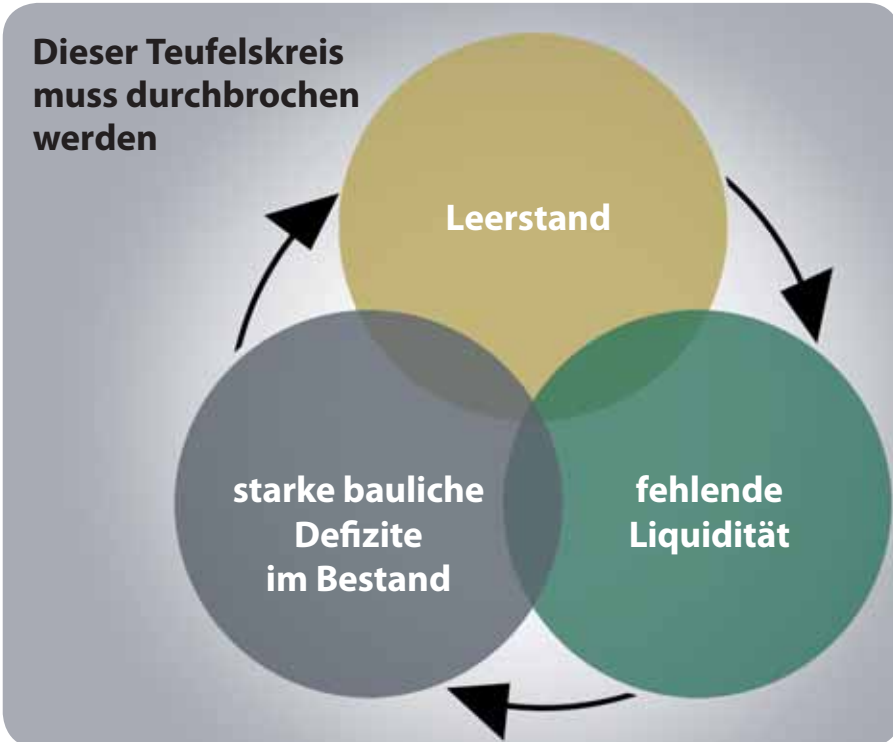
Entwicklung von Aufwandspositionen (in T€)



* ab 08/2012 Zinseinsparung i.H.v. 18 T€ p.M.



▲ Uwe Klinger, Vorstand der WBG „Glück Auf“ Gera eG, informierte in seinem einstündigen Vortrag die Mitglieder über die aktuelle Situation in der Geraer Baugenossenschaft.



Dies wiederum ermöglichte es der „Glück Auf“ als Geschäftsbesorger deutlich mehr Maßnahmen der Instandhaltung im Wohnungsbestand zu beauftragen, als dies in den letzten Jahren möglich war. Nur mit regelmäßigen Erhaltungsaufwendungen und zeitgemäßer Aufwertung ist künftig die nachhaltige und erfolgreiche Bewirtschaftung der Häuser möglich. In seinen Ausführungen nahm Uwe Klinger auch auf die weiter stark rückläufige Bevölkerungsentwicklung in Gera Bezug. „Wir müssen den Leerstand in der Baugenossenschaft in einer Zeit reduzieren, in der die Anzahl leerstehender Wohnungen in Gera deutlich zunimmt. Diese schwierigen Rahmenbedingungen machen die Unternehmensanierung extrem schwierig“, so der „Glück Auf“-Vorstand. Wachsende Leerstände ziehen Einnahmeverluste und steigende Ausgaben für nicht umlegbare Betriebskosten nach sich, die allein durch die Einsparung der anderen Kosten des Unternehmens nicht lange kompensierbar sind.

Um die Kosten für die Bewirtschaftung überwiegend leerstehender Häuser zu realisieren, hat die „Glück Auf“ bereits einige Gebäude, wie die Straße des Bergmanns 69 und die Gagarinstraße 60 a und b komplett leergezogen.

Veräußerung von Teilbeständen unumgänglich

Offen und ungeschminkt erläuterte Uwe Klinger den anwesenden Genossenschaftsmitgliedern die Notwendigkeit, Teile des Wohnungsbestandes zu veräußern.

Die damit verbundenen Zielstellungen liegen in einer:

- strategischen Optimierung des zu erhaltenden eigenen Bestandes zur Sicherung einer langfristigen und erfolgreichen Vermietbarkeit
- Reduzierung des hohen Investitionsdrucks
- in einer Verbesserung der Liquidität zur Aufwertung des entwicklungsfähigen Bestandes

Die Abwicklung notwendiger Verkäufe ist eine wesentliche Voraussetzung für eine

künftige Verschmelzung der Baugenossenschaft mit der „Glück Auf“.

Fasst man die einstündigen Ausführungen des Geschäftsbesorgers zusammen, lautet das Fazit: die Richtung stimmt, aber der Weg ist steinig und lang.

Dr. Babett Brehme, Vorstand der Geraer Baugenossenschaft GWG e.G., nutzte die Informationsveranstaltung, um sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der „Glück Auf“ für die Zusammenarbeit und das bisher Geleistete zu bedanken. Ihr Dank galt auch den Genossenschaftsmitgliedern, die mit ihrer Anwesenheit, ihr Interesse an der Entwicklung der Genossenschaft bekundeten.

Ziele des Geschäftsbesorgers





Hier wohnt das WIR!

Ihre Genossenschaften in Gera

WIR-IN-GERA.de

Im Auftrag der Geraer Wohnungsgenossenschaften:

Weihnachtsmann erfüllte Kinderwünsche



Viele strahlende Kinderaugen gab es zur Weihnachtsfeier der Geraer Wohnungsbau-genossenschaften am 18. Dezember vergangenen Jahres. Der Weihnachtsmann erschien nicht nur mit sehr vielen Geschenken, es waren auch genau die, die jedes Kind auf seinem Wunschzettel stehen hatte.

Aus den zahlreichen Anmeldungen, die auf den Aufruf in den Mitgliederzeitschriften aller Geraer Wohnungsgenossenschaften eingegangen waren, wurden per Losentscheid 25 Kinder ausgewählt und mit ihren Eltern in die weihnachtlich geschmückte Begegnungsstätte der WBG Union eingeladen. Bevor jedoch der Weihnachtsmann in Begleitung seiner beiden Weihnachtsengel anklopfte, konnten die Kinder der Märchenoma lauschen. Mit ihrer Geschichte von „Familie Bär und die Sache mit dem Weihnachtsbaum“ verbreitete sie weihnachtliche Stimmung.

Til Steinhäuser kam mit Zwillingsschwester Lena und Mutti Svea, er war trotz seiner 12 Jahre noch ganz schön aufgeregt, den Weihnachtsmann zu treffen. Für den 4-jährigen Fynn Petnehazi ging ein großer Wunsch in Erfüllung, ein Feuerwehrauto, das auch richtig Wasser spritzen kann.

▲ Der Weihnachtsmann kam in Begleitung seiner beiden himmlischen Engel, den „Glück Auf“-Azubis Jennifer Frey (li.) und Melanie Wüstrich (re.).



Die Geschwister Ronja und Kati-Marie Reifschneider aus der Otto-Rothe-Straße überraschte der Weihnachtsmann mit dem gewünschten Plüschtier und der Puppe. So vielfältig die Wünsche auch ausfielen, alle wurden erfüllt. Waren die angemeldeten Weihnachtswünsche der Kinder klein und bescheiden, packten die Genossenschaften noch etwas oben drauf. So wurden Geschenke im Wert von etwa 50 Euro für jedes Kind eingepackt.

Auch in diesem Jahr sollen wieder Kinder von Genossenschaftsmitgliedern eingeladen werden. So stellte die Premiere im vergangenen Jahr wahrscheinlich den Auftakt für etwas dar, was ihn Gera zur Tradition werden kann.





Der Hauswart, der immer mit dem Fahrrad kommt

Lothar Sperschneider legt im Jahr um die 10.000 Kilometer mit dem Rad zurück

Es wäre untertrieben, Lothar Sperschneider, der im Birkenpark Lusan in einer Wohnung der WBG „Glück Auf“ zu Hause ist, nur als Radfahrer zu bezeichnen. Auch ist er nicht nur ein leidenschaftlicher, ja nahezu fanatischer Vertreter der Radfahrerkunft, sondern wahrhaft ein Exot. Denn es klingt unglaublich, ist aber wahr: Lothar Sperschneider, der nach 18 Jahren Wismuttätigkeit unter Tage 1989 bei der „Glück Auf“ einen Job als Hausmeister antrat, war nie im Besitz einer Fahrerlaubnis für ein Motorrad oder Auto. Aber auch ohne einen motorisierten Untersatz hat er stets pünktlich und zuverlässig seine verantwortungsvollen Aufgaben als Hausmeister erfüllt, schätzt der Vorstand der WBG „Glück Auf“ ein und bot ihm nach seiner Pensionierung eine Weiterbeschäftigung als Hausmeister auf Basis einer „geringfügigen Zuverdienstmöglichkeit“ an, die der agile Alleskönner auch dankbar angenommen hat. Also kommt er weiterhin zu den Mietern angeradelt mit dem Handwerkszeug und diversen Unterlagen in den „Satteltaschen“.

Viele nehmen den Verzicht auf die Verlockung der motorisierten Mobilität mit einem ehrfurchtsvollen Staunen zur Kenntnis. Andere drücken seine Leidenschaft fürs Fahrradfahren drastischer aus: „Du musst doch verrückt sein“, sagten etwa seine ehemaligen Schulkameraden bei einem jüngsten Klassentreffen in seiner Heimat im Rudolstädter Raum, als er sich dazu bekannte, mit dem Fahrrad angekommen zu sein und auch für die Rückfahrt jedes Mitnahmeangebot von Autobesitzern ausschlug. Bei fast jedem Wetter ist Lothar Sperschneider seinem Grundsatz treu geblieben, mit dem Rad von A nach B zu fahren, nur in Ausnahmefällen nutzt er öffentliche Verkehrsmittel oder Mitfahrgelegenheiten. In seiner Wismutzeit war er allerdings darauf angewiesen, um zum Schacht zu kommen. Da fragte ihn mal ein Kollege: „Lothar, warum hast Du eigentlich keine Fahrerlaubnis?“ Seine Antwort: „Es genügt mir, dass ich Leute kenne, die ein Auto haben und mich mitnehmen“ war so entwaffnend, dass er weiterhin – für einen Obolus natürlich – mitgenommen wurde.



- ▲ Lothar Sperschneider unterstützt als Hauswart noch stundenweise seine Kollegen; mit seinem Fahrrad,
- ▲ das über eine 14-Gang-Nabenschaltung von Rohloff verfügt; mit Materialien für die Vorbereitung des Oster-Radwander-Treffens 2013 und auf seinem Balkon in der Birkenstraße 56

Dass ihm das Fahrradfahren Spaß macht, ist dem kraftvoll daherkommenden, sportlichen Mann anzusehen. Die 65 nimmt man ihm nicht ab. Es ist nicht geschmeichelt, ihn zehn Jahre jünger zu schätzen. Das ist auch ärztlich belegt. Nach einer Untersuchung ehemaliger Wismutkumpel in den 90er Jahren meinte auch der Doktor staunend: „Sie müssten eigentlich zehn Jahre jünger sein“. Da sind keine überflüssigen Pfunde, aber er ist auch nicht der asketisch abgehärmte Typ. „Alles in Maßen“ ist seine Devise. Und das Maß fürs Radfahren bestimmt er selbst: Um die 10000 Kilometer kommen jährlich zusammen, etwa die Hälfte davon sind amtlich dokumentiert: In den Unterlagen des Radfahrerklubs „Solidarität“ 1895 Gera e.V., dessen Mitglied Lothar seit dem Jahre 2008 ist. Die Sympathie für den Verein bestand freilich schon früher, aber es fehlte an der nötigen Zeit, um aktiv mitmachen zu können. Mit dem Eintritt in die passive Phase des Vorruhestandes erfüllte er sich den lang gehegten Wunsch, wurde Mitglied. „Ein sehr engagiertes Mitglied“, wie Eckhard Melzer, Vorsitzender des um die 100 Gleichgesinnter zählenden RFK „Solidarität“, unbedingt erwähnt haben möchte. Als Bestätigung dafür nennt er dessen Qualifizierung zum Fahrtenleiter. Und in dieser Funktion wird sein Wissen und Können schon bald wieder gefordert, nämlich beim diesjährigen Oster-Radwander-Treff im Altenburger Raum, wo er Fahrtenleiter der A-Route ist. Da studiert er momentan die speziellen Karten für Radfahrer. Er hält das für unerlässlich trotz modernem Navigationsgerät, das er sich als Fahrtenleiter zugelegt hat. Und er wird demnächst auch Teile der Strecke abfahren, vor allem die in der Stadt Altenburg selbst.

Auch mit dem Knopfmuseum in Schmölln wird er sich im Vorfeld in Verbindung setzen, weil's bei den Radwanderungen nicht nur um Kilometer geht, sondern auch um kulturelle Erlebnisse. Überhaupt gefällt Lothar Sperschneider am Verein die Verknüpfung der sportlichen Aktivitäten mit Geselligkeit, Wohlbefinden und Lebensfreude in der Gemeinschaft. Deshalb lässt er keine Luft ran, was die Mitarbeit im Verein betrifft. „Da wissen meine Kollegen schon, dass für mich der Dienstag heilig ist, weil da Radwanderung im Verein angesagt ist – von März bis Oktober jedenfalls. 140.740 geradelte Kilometer stehen in der Vereinschronik für 2012 zu Buche.“

In diesem Jahr ist am Sonnabend, 16. März, Saisonanfang. Treffpunkt ist wie immer in der Küchengartenallee am Pavillon vor der Orangerie. Lothar Sperschneider wird wieder dabei sein, denn „solange die Knie mitmachen und ich einen Lenker halten kann, werde ich Rad fahren“ so seine Maxime. Aber mit Eckard Melzer und den anderen Vereinsmitgliedern würde er sich freuen, wenn auch neue Gesichter dabei wären. Wer sich mit diesem Gedanken trägt, sollte mit dem Verein Kontakt aufnehmen übers Internet unter www.rscgera.de oder telefonisch mit Herrn Melzer unter der 0365 5521844 in der Maxim-Gorki-Straße 7.

Es brauche keiner zu befürchten, dass er überfordert werde, so Melzer. Denn auch ein Lothar Sperschneider hat mal klein angefangen, sich zu den A-Fahrten über 40 bis 120 km hoch gekämpft. Anfängern empfiehlt der Verein die gemütlichen C-Fahrten ab 25 km. Und selbst da gilt „Wir lassen keinen zurück“, weiß Lothar Sperschneider aus eigener Erfahrung.



Auch in diesem Jahr empfängt der Osterhase alle unsere kleinen und großen Gäste.

Alle Kinder sind eingeladen, gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern, auf Eiersuche zu gehen. Neben dem Streichelzoo ist in diesem Jahr auch das Spielmobil der Kindervereinigung Gera e. V. dabei. Kleine Spiele, ein Wissensquiz und ein Bastelstand laden zum mitmachen ein.

Wir freuen uns auf Euch!

26. März 2013 · 15 bis 17 Uhr
 „Glück Auf“ Geschäftsstelle,
 Berliner Straße 5

Ihre Meinung ist uns wichtig

Die „Glück Auf“ ist stets bemüht, ihre Mitglieder auch nach Unterzeichnung des Nutzungsvertrages gut zu betreuen.

Ein erster Schritt ist eine kurze Meinungsumfrage. Hier erhalten alle, einige Wochen nach dem sie in ihre neue Wohnung gezogen sind, einen Fragebogen zugesandt. Der Fragenkatalog umfasst die Zeitspanne von der ersten Aktion der Wohnungssuche bis zu den ersten Wochen nach dem Einzug in die neuen 4-Wände.

Die „Glück Auf“ nimmt die Auswertung des Fragebogens sehr ernst um optimal auf die Wünsche der Mieter eingehen zu können und den Vermietungsprozess in einer guten Qualität schon vom ersten Kontakt an zu gestalten. Damit der Service immer besser wird, ist die Genossenschaft bestrebt, einen recht großen Rücklauf der



▲ „Glück Auf“-Vorstand Dieter Lappann
 ▲ gratuliert Brain Zier und Norbert Tauche (v.l.), der dritte Gewinn ging an Mandy Pohl

Fragebögen zu erreichen. Alle Teilnehmer der Umfrage erhalten aus diesem Grund die Möglichkeit auf einen Gewinn in unserer Verlosungsaktion.

Im Januar war es wieder soweit, aus allen 112 Einsendungen des vergangenen Jahres wurden drei Preisträger gezogen.

„Glück Auf“ Vorstand Dieter Lappann überreichte die Preise persönlich und nutzte die Möglichkeit, sich mit den „Glück Auf“ Mitgliedern über ihr neues Zuhause auszutauschen.



„Glück Auf“ bei Facebook: Schon 165 „Gefällt mir“ geklickt

Unsere Fangemeinde wächst. Kurze Infos zur Genossenschaft, kulturelle Highlights in der Stadt oder einfach nur historische Rückblicke – die Zugriffe auf unsere Seite wachsen.

Ein besonders gelungener Griff in die historische Bilderkiste war ein Blick auf den Platz der Republik kurz nach der Wende. 863 Nutzern gefiel dieses Bild, es wurde 290 mal geteilt und 264 Kommentare wurden verfasst.

Die Chronik der Genossenschaft wird momentan aufbereitet, klicken Sie doch auch mal rein, es lohnt sich.

<http://www.facebook.com/glueckaufgera>



Platz der Republik, Anfang der 90er, Foto: Sigrud Schädlich

Geraer Baugenossenschaft GWG e.G.

Mehr Geld, mehr Aufträge

In und an vielen Häusern der Geraer Baugenossenschaft GWG e.G. ist der dringende Bedarf an Baureparaturen deutlich sichtbar.

Aufgrund der Vernachlässigung der Bau- substanz in den vergangenen Jahren hat sich vielerorts ein großer Instandhaltungs- rückstau entwickelt. Den gilt es in den kommenden Jahren Stück für Stück abzu- bauen. Voraussetzung dafür ist eine ausrei- chende Finanzkraft der Baugenossenschaft, um die ausgelösten Aufträge an Baufirmen auch bezahlen zu können.

Mit der gegenwärtig steigenden Liquidität ist es dem Geschäftsbesorger möglich, die Ausgaben für Reparaturen und Instandhal- tungsmaßnahmen kontinuierlich leicht zu erhöhen. So waren in den ersten Wochen des Jahres bereits Leistungen im Wert von 47 Tausend Euro beauftragt.



Neben den vielen laufenden Maßnahmen, auch im Zusammenhang mit der Wohnungssanierung als Voraussetzung für eine Wiedervermietung, sind in diesem Jahr u.a. folgende große Vorhaben zu realisieren:

- Austausch noch vorhandener Bleileitungen und Erneuerung von Hauswasser- anschlüssen
- Erneuerung der Elektrohausanschlüsse in Folge der Demontage der Elektrofrei- leitungen in der Straße des Bergmanns 51 – 69 und Brehmstraße 2
- Einbau von Wärmemengenzählern im gesamten Bestand (gesetzlich gefordert)

Single Euro Payments Area
Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum

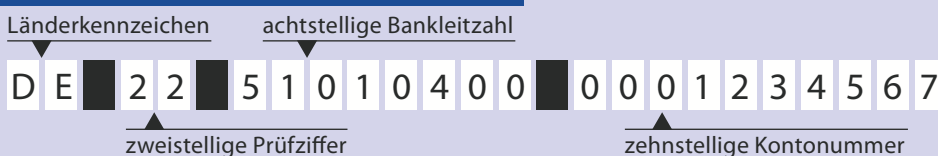
...kommt

SEPA steht als Abkürzung für „Single Euro Payments Area“ und regelt ab dem 1. Februar 2014 den einheitlichen Zahlungsverkehr in der Währung EURO.

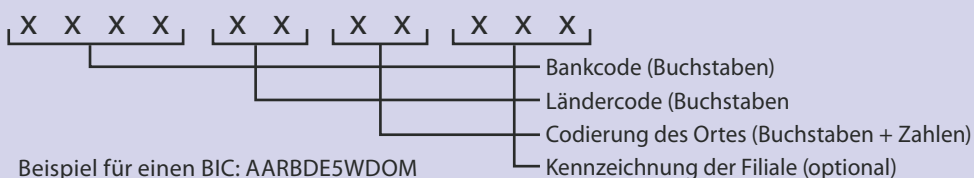
Die Verordnung zur Einführung von SEPA wurde durch die Europäische Union erlassen und gilt daher für alle 27 Staaten der EU, der sich weitere fünf europäische Staaten angeschlossen haben.

Vielleicht sind auch Ihnen schon auf ihren Kontoauszügen oder im Zahlungsverkehr die Begriffe **IBAN** oder **BIC** aufgefallen. Sie ersetzen in Zukunft die Kontonummer (IBAN) und die Bankleitzahl (BIC).

Grundsätzlicher Aufbau der deutschen IBAN



Aufbau der BIC



- ▶ Die **IBAN** wird aus einem 2-stelligen Ländercode z.B. DE für Deutschland, einer 2-stelligen Prüfziffer sowie maximal aus 30 Stellen in Buchstaben und Ziffern gebildet.
- ▶ Die **BIC** repräsentiert einen Bank-Code mit dem weltweit Banken identifiziert werden.

Was ändert sich nun für Sie im Zusammen- hang mit ihrer Nutzungsentgelt- bzw. Mietenzahlung? Im Prinzip nichts, wenn Ihre Zahlungen auf Basis einer schriftlich erteilten Einzugsermächtigung erfolgen.

Abbuchungsermächtigungen verlieren ab 01.02.2014 ihre Gültigkeit, von daher bedür- fen diese einer erneuten Mandatserteilung. Die „Glück Auf“ informiert Sie rechtzeitig darüber, was Sie dabei zu beachten haben und wie diese Verfahren künftig gestaltet werden. Dazu haben wir eigens eine Ar- beitsgruppe gebildet, die unter Leitung der Abteilung Betriebswirtschaft und des kaufmännischen Vorstandes entsprechen- de Informationen vorbereitet bzw. auf Rückfragen antwortet.



Treff Sieben: Tagesreisen zu beliebten Ausflugszielen



„Erlebnispark Meeresaquarium“ in Zella-Mehlis – Ziel unserer Reise

Am 16. Mai vergangenen Jahres war es endlich soweit, unsere erste Tagesausfahrt stand auf dem Programm. Alle 16 Gäste, die zwei Begleiter und der Busfahrer waren voller Erwartung und hatten gute Laune und eine tolle Stimmung mitgebracht.

Um 9.30 Uhr startete unsere Fahrt Richtung Jena. Das Wetter war gut und unser erster Zwischenstopp zum zweiten Frühstück war der Rasthof Eichelborn. Nach dem wir uns alle ordentlich gestärkt hatten, ging es weiter in den Thüringer Wald. Durch den Rennsteigtunnel – Deutschlands längsten Straßentunnel, mit 7916 m Länge – fuhren wir nach Zella-Mehlis. Die wunderschöne Landschaft des Thüringer Waldes nahm uns in ihren Bann. Am Meeresaquarium angekommen, hatten wir nun Zeit, die Schönheiten der Meere zu bewundern und zu erkunden. Es war für alle ein Erlebnis, die Farben und das Zusammenspiel zwischen den Meeresbewohnern zu bewundern.

Ein sehr außergewöhnliches Erlebnis – faszinierend, beeindruckend und nicht alltäglich! Was gab es alles zu entdecken: 54 Aquarien und Terrarien mit ca. 2500 Tieren bei mehr als 200 Tierarten. Das kleinste Becken fasste 300 Liter und das größte Becken 1.000.000 Liter Meereswasser.

Anschließend haben wir uns im gemütlichen und einladenden Restaurant bei einem guten Mittagessen für die Weiterreise gestärkt. Unsere Fahrt führte uns weiter über Oberhof und Ruhla. Leider waren wir nun schon wieder auf der Nachhausefahrt mit einem Kaffeestopp an der Raststätte Eichelborn und den drei Gleichen an der A4.

Am späten Nachmittag landeten wir wieder am Treff Sieben. Alle Gäste unserer ersten Ausfahrt waren zufrieden, es war ein gelungener Start unseres Reisecafes. Ein großes Dankeschön an unseren Reiseleiter Herrn Schott und unseren Busfahrer.

Tagesfahrt nach Klingenthal

Am 17. Oktober 2012 ging sie los – unsere Fahrt ins Thüringer Vogtland. Anlass unseres ersten Stopps war die Besichtigung der Göltzschtalbrücke – Eisenbahnbrücke und größte Ziegelsteinbrücke der Welt. Unsere Fahrt führte uns weiter nach Klingenthal in die Vogtlandarena mit der Klingenthaler Schanze, zu jeder Jahreszeit ein lohnendes Ziel.

Weiter ging unsere Reise zum Harmonikamuseum Zwota. Hier konnten wir die eindrucksvolle Sammlung von historischen und neuzeitlichen Zungeninstrumenten besichtigen. Es zeigt die Vielfalt dieser Instrumentengruppe, sowie deren Klangerzeugung durch sogenannte selbsterregte, durchschlagende Zungen aus Stahl oder Messing. Mit über 1000 Instrumenten verfügt das Zwotaer Museum über einen großen Fundus. Anschließend machten wir einen Abstecher nach Tschechien, natürlich nicht ohne ein typisches tschechisches Essen mit Semmelknödeln.

Abschluss unserer Thüringen-Tour war das wunderschöne Gebiet rund um Schöneck. Hier haben wir im Ferienpark in sehr angenehmer Ambiente unseren Tag bei Kaffee und leckerem Kuchen ausklingen lassen, bevor es auf die Rückreise ging.

Auch in diesem Jahr wird es Tagesausfahrten zu weiteren schönen Ausflugszielen geben. Gern können Sie Kontakt mit uns aufnehmen, um sich rechtzeitig einen Platz zu sichern.

Marion Israel

Tagesausfahrten 2013



17. April 2013 · 35,00 €

**Saalfelder Höhe und
Tropfsteinhöhle Morassina**

Abfahrt: 9.00 Uhr · Ankunft: 17.00 Uhr

12. Juni 2013 · 35,00 €

Wörlitzer Park und Wittenberg

Abfahrt: 9.00 Uhr · Ankunft: 17.00 Uhr

14. August 2013 · 37,00 €

Spreewald mit Kahnfahrt

Abfahrt: 7.00 Uhr · Ankunft: 18.00 Uhr

9. Oktober 2013 · 35,00 €

Weimar und Großkochberg

Abfahrt: 9.00 Uhr · Ankunft: 17.00 Uhr

Abfahrt und Ankunft:

„Treff Sieben“, Berliner Str. 7, 07545 Gera

Um Voranmeldung wird gebeten:

Die. + Do. ab 15.00 Uhr „Treff Sieben“ oder
über Marion Israel, Tel. 0365 7104813





Programm März + April + Mai

Jeden Donnerstag ab 15.00 Uhr Kaffeeklatsch

Kaffeeklatsch mit Kaffee, Kuchen und wer möchte Spiel und Spaß mit Rommé, Knobelbecher und Canasta...

Die., **05.03.2013** • 15.00 Uhr

Kreatives Gestalten

Wir basteln ein Osterhasenpaar in Paillettentechnik.
...mit unserer Expertin Frau Paul (Unkostenbeitrag 1,00 €)
Das Bastelmaterial ist kostenpflichtig.

Die., **12.03.2013** • 15.00 Uhr

Fit im Alter

Entspannungs- und Fitnessübungen für jeden Tag
...mit Physiotherapie Lutz Harder (Unkostenbeitrag 1,00 €)

Die., **19.03.2013** • 15.00 Uhr

Multimedia-Vortrag: Nepal – Land und Leute

Jürgen Landmann war in Nepal unterwegs und bestieg den Baruntse-Gipfel (Unkostenbeitrag 4,00 €)

Die., **26.03.2013** • 15.00 Uhr

Gedächtnis- und Konzentrationstraining

Aufmerksamkeitstraining und Gehirnjogging
...mit unserer Expertin Frau Schaub (Unkostenbeitrag 1,00 €)

Die., **02.04.2013** • 15.00 Uhr

Kreatives Gestalten

Modern Quilling – Papierstreifen kunstvoll gedreht, das Ergebnis wird Sie überraschen.
...mit unserer Expertin Frau Paul (Unkostenbeitrag 1,00 €)
Das Bastelmaterial ist kostenpflichtig.

Die., **09.04.2013** • 15.00 Uhr

Fit im Alter

Entspannungs- und Fitnessübungen für jeden Tag,
...mit Physiotherapie Lutz Harder (Unkostenbeitrag 1,00 €)

Die., **16.04.2013** • 15.00 Uhr

Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben

Angelika Poser-Kötzsch und Günter Schimm mit Schlagern und Chansons der 20er, 30er und 40er Jahre.
Karten 12,00 €, der Vorverkauf im „Treff Sieben“ hat bereits begonnen

Die., **23.04.2013** • 15.00 Uhr

Gedächtnis- und Konzentrationstraining

Aufmerksamkeitstraining und Gehirnjogging
...mit unserer Expertin Frau Schaub (Unkostenbeitrag 1,00 €)

Die., **30.04.2013** • 15.00 Uhr

Tanz in den Mai

Ein gemütlicher Nachmittag mit George Jacob und der Diskothek Heimatcho. (Unkostenbeitrag 2,00 €)

Die., **07.05.2013** • 15.00 Uhr

Kreatives Gestalten

Wir basteln eine Schokoladengeschenkbbox mit schöner Deko, ideal als kleines Mitbringsel oder für Geldgeschenke.
...mit unserer Expertin Frau Paul (Unkostenbeitrag 1,00 €)
Das Bastelmaterial ist kostenpflichtig.

Die., **14.05.2013** • 15.00 Uhr

Fit im Alter

Entspannungs- und Fitnessübungen für jeden Tag
...mit Physiotherapie Lutz Harder (Unkostenbeitrag 1,00 €)

Die., **21.05.2013** • 15.00 Uhr

Ernährungsberatung

Gesund Essen – besser leben, Tipps rund um eine genussvolle und ausgewogene Ernährung (Unkostenbeitrag 1,00 €)

Die., **28.05.2013** • 15.00 Uhr

Gedächtnis- und Konzentrationstraining

Aufmerksamkeitstraining und Gehirnjogging
...mit unserer Expertin Frau Schaub (Unkostenbeitrag 1,00 €)

Sie können unsere Begegnungsstätte für Feiern, Familienfeste, Veranstaltungen etc. mieten. Dieses Angebot gilt auch für Nichtmitglieder der „Glück Auf“. Unsere Begegnungsstätte steht allen offen, die sich gern mit anderen Menschen treffen. Wir wünschen unseren Gästen angenehme Stunden und freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Ihr Team des „Treff Sieben“

Änderungen im Veranstaltungsprogramm vorbehalten!

Telefonische Reservierungen:

Marion Israel, **Telefon 0365 7104813**

WBG „Glück Auf“ Gera eG

Berliner Straße 5, 07545 Gera

Telefon 0365 83330-0

www.glueckaufgera.de

Mo. + Mi. 9.00–16.00 Uhr

Di. + Do. 9.00–18.00 Uhr

Fr. 9.00–12.00 Uhr

Sie bekommen

wir haben die

GÄSTE WOHNUNG

Die preisgünstige Alternative, wenn eine große Gästeschar unterzubringen ist: die modern, zentral gelegenen und gut ausgestatteten Gästewohnungen der „Glück Auf“.

Alle Wohnungen verfügen über: TV, Einbauküche mit Kühlschrank, Herd, Wasserkocher, Kaffeemaschine, Toaster und sind selbstverständlich auch mit Besteck, Geschirr und Gläsern gut bestückt.

TINZ

Berliner Straße 205

Souterrain/Tiefpaterre, 4-Raum-Wohnung, max. 6 Personen

STADTZENTRUM

Reichsstraße 2g

EG, 3-Raum-Wohnung, max. 4 Personen

Reichsstraße 2g

3. OG, 4-Raum-Wohnung, max. 6 Personen

Berliner Straße 50

EG, 2-Raum-Wohnung, max. 2 Personen, verglaster Balkon

DEBSCHWITZ

Prof.-Simmel-Straße 41

EG, 3-Raum-Wohnung, max. 4 Personen

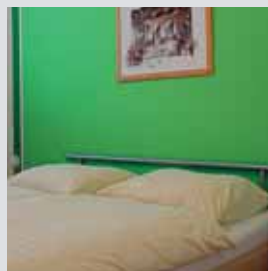
LUSAN

Weidenstraße 7/101

EG, 3-Raum-Wohnung, max. 4 Personen

Weidenstraße 7/111

1. OG, 3-Raum-Wohnung, max. 4 Personen



PREISE

1. Nacht **30,00 €**/Wohnung

Mit jeder weiteren Übernachtung reduziert sich der Preis je Nacht.

Zzgl. Endreinigung 20,00 €, Bettwäsche 3,00 €/Person, Übernachtungssteuer der Stadt Gera und MwSt.

Alle Wohnungen sind Nichtraucherwohnungen. Das Mitbringen von Haustieren ist nicht gestattet. Teilweise sind befristete Parkmöglichkeiten vorhanden.

Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ Gera eG

Berliner Straße 5, 07545 Gera · Telefon 0365 833300
gaeste@glueckaufgera.de · www.glueckaufgera.de

